



Patriotische Gesellschaft

Der Bienenkorb

Nachrichten aus der Patriotischen Gesellschaft von 1765 | Dezember 2014

Showstars im Ernst-Deutsch-Theater

Eine Revue der Veranstaltungsreihe „Inklusion in Hamburg – gemeinsam leben, lernen und arbeiten“

Der milde Spätsommerabend im Oktober war wie gemacht für dieses Kulturschmankerl: Die Revue „Inklusion – immer dies Theater“. Veranstalter waren die Patriotische Gesellschaft von 1765 und die Senatskordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, der Elternverein von Leben mit Behinderung Hamburg und die Elbkinder-Hamburger Kitas. Das Ernst-Deutsch-Theater bot als Gastgeber den schönen Rahmen. Der Abend war Teil der Veranstaltungsreihe „Inklusion in Hamburg – gemeinsam leben, lernen und arbeiten“. „Inklusion und Kunst“ standen mit Musik, Theater und interessanten Talkgästen im Mittelpunkt.

Im Foyer begann es um 18 Uhr: Zu der coolen Show der Eisenhans-Band *Bitte lächeln!* wandelten die Gäste mit ihren Drinks in einer Ausstellung des *Atelier Freistil*, darunter eine Gemeinschaftsarbeit mit dem Titel „Glücksteppich“ und großartige, zitatenreiche Acryl-Bilder des Künstlers Manuel Llobera.

Auf der Bühne begrüßten dann die Senatskordinatorin Ingrid Körner und Helga Treeß, 2. Vorsitzende der Patriotischen Gesellschaft, charmant das große Publikum (ca. 400 Gäste). Es folgte das sympathische Grußwort des Amtsleiters Hans-Heinrich Bethge mit dem guten Zuspruch der Kulturbehörde für inklusive Kulturprojekte. Daran schlossen sich Theater- und Varieté-Szenen der Minotauros-Kompanie an im Wechsel mit Interviews und Talkrunden. Klaus Becker führte als Moderator elegant durch den Abend – unterstützt von zwei Gebärdensprachdolmetscherinnen.

Die Profi-Darsteller der inklusiven Minotauros-Kompanie entzückten die Zuschauer und Zuhörer mit ihrem Spiel, mal Comedy und mal mit leisen Tönen. Sie machten Lust auf einen sicher lohnenden Besuch ihres aktuellen Revue-Programms „Es ist zum Verrücktwerden – Über den Sinn im Wahnsinn“.

Inklusion ist in der Kulturlandschaft auf dem Weg und bereichert das gesellschaftliche Leben in Hamburg, seine Kulturschaffenden und -genießer. So diskutierte in der Talkrunde Klaus Becker mit Isabella Vértes-Schütter, der Intendantin des Ernst-Deutsch-Theaters, Astrid Eggers, der künstlerischen Leiterin des Theater Klabaüter, Frank Nestler vom Hamburger Kulturschlüssel und dem Autor, Schauspieler und Regisseur Dr. Peter Radtke.

Das Interview mit Peter Radtke war ein Höhepunkt. Er berichtete von seiner Zeit bei George Tabori und seiner jüngsten Regiearbeit „Hunger-



Künstler“ in Ulm. Inklusion kann so schön sein: Mit Freude las er die Kritik am Morgen nach der Premiere, in der er als Autor und Regisseur genannt, seine Behinderung aber mit keinem Wort erwähnt war.

„Immer dieses Theater!“
– eine Revue mit der Minotauros-Kompanie, einer Diskussion zum Thema Inklusion und der Band „Bitte lächeln!“



Dieser Abend der verzauberten Momente und ganz unterschiedlichen Showstars war großes Theater. Vielen Dank an die Gastgeber und ihre tolle Initiative. ✨

Kerrin Stumpf

Für die Zukunft unserer Stadt

Eine Spende für die Patriotische Gesellschaft

Das Haus und die Geschichte der Patriotischen Gesellschaft von 1765 sind untrennbar miteinander verbunden. Das Gebäude im historischen Herzen Hamburgs ist eines der ältesten und wichtigsten Baudenkmale Hamburgs. Der Rat der Stadt vertraute das Grundstück der Patriotischen Gesellschaft an, um die Erinnerung an das Alte Rathaus wach zu halten. In dem 1847 eingeweihten Gebäude wurde um die Hamburgische Verfassung gerungen. Hier versammelte sich von 1859 bis 1898 die gewählte Bürgerschaft. Es ist Sitz der Patriotischen Gesellschaft, die es für ihre vielfältigen Aktivitäten nutzt. Bis heute ist es ein Ort großer Ideen, weitreichender Entscheidungen und fruchtbarer Diskussionen geblieben, von dem Impulse und kritische Diskurse zur Stärkung des Gemeinwesens und zum Wohle Hamburgs ausgehen. Dieses Haus zu sanieren und für die Zukunft zu bewahren ist daher immer auch Aufgabe der Patriotischen Gesellschaft.

Spenden sind herzlich willkommen, z.B. eine Jubiläumsspende in Höhe von 250 Euro oder eine Gründungsspende in Höhe von 1765 Euro. Helfen Sie, die denkmalgeschützten Säle und das Foyer in ihrer ursprünglichen Qualität wieder erlebbar zu machen, die Technik zeitgemäß weiterzuentwickeln und so attraktive Räume für Hamburgs



Foyer im Erdgeschoss –
Computeranimation

engagierte Bürger zu schaffen. Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung und eine Spendenurkunde.

Spendenkonto:

Patriotische Gesellschaft von 1765
Konto 1280 117654 | BLZ 200 505 50
Hamburger Sparkasse
IBAN DE06 2005 0550 1280 1176 54
BIC HASPDEHHXXX

Die Stolpersteingruppe

Ein Werkstattbericht

Kurz nach der Entscheidung des Vorstandes, zum 250. „Geburtstag“ der Patriotischen Gesellschaft auch der nach 1933 aus der Patriotischen Gesellschaft vertriebenen und ermordeten Mitglieder ehrend zu gedenken, gründete sich aus fünf Mitgliedern die Stolpersteingruppe.

Unser Ziel ist es, die Lebensläufe einiger dieser Mitglieder zu rekonstruieren, so dass im Jubiläumsjahr nicht nur Stolpersteine für sie vor dem Gebäude Trostbrücke verlegt werden können, sondern zeitgleich eine Broschüre mit Biographien erscheinen kann. So wollen wir uns und anderen ein wenig mehr vergegenwärtigen, wer diese unsere Mitglieder waren.

Wie aber findet man etwas heraus über Menschen, von denen man kaum mehr weiß als den Namen? Im Anschluss an das Buch von Marlis Roß über den Ausschluss dieser Mitglieder aus der Patriotischen Gesellschaft

war unser erster Arbeitsschritt, die Namen aus der letzten erhaltenen Mitgliederliste von 1913 abzugleichen mit den Gedenkbüchern des Bundes bzw. Hamburgs. Fand sich Namensgleichheit, führte der nächste Weg ins Staatsarchiv. Dort verbrachten wir viele Tage auf der Suche nach Akten, in denen etwas Weiterführendes enthalten sein könnte. Einerseits können aus Personenstandsbüchern Daten zu Geburt, Heirat, Tod zusammengeführt werden; andererseits enthalten diese Bücher auch Namen

weiterer Familienmitglieder. Die handschriftlichen Eintragungen in Sütterlinschrift haben uns dabei vor manche Herausforderung gestellt.

Daneben gibt es – soweit sich Hinterbliebene gemeldet hatten – manchmal Unterlagen aus den „Wiedergutmachungsverfahren“ nach dem Krieg, in denen Zeugnisse über erlittene Verfolgung, aber auch über zuvor florierende Geschäfte oder berufliche Karrieren enthalten waren. So konnte dann weitergeforscht werden, wobei sich die digitalisierten Telefon- und Adressbücher der Staatsbibliothek als unschätzbare Instrument zur Erstellung von „Bewegungsprofilen“ über die Jahre hinweg erwiesen.



Dabei erwies sich so manche Spur auch als Sackgasse. Es gab ermordete Juden, die zwar genau so hießen, aber eben nicht identisch waren mit einem Mitglied der Patriotischen Gesellschaft; anderen gelang die Flucht. Oft stellen wir dies erst nach wochenlangen Recherchen über die Person fest.

Wir stehen nun kurz vor dem Abschluss unserer Arbeit, im Juni nächsten Jahres sollen die 20 Stolpersteine verlegt werden. Für die Broschüre ist jetzt die Suche nach Bildmaterial dringlich.

Zur Finanzierung der Steine und der Broschüre werden wir die Mitglieder natürlich noch mit einem dringenden Spendenaufruf einbinden! ✨

Carola v. Paczensky

◀ Stolpersteine für Heinrich Mayer, ein jüdisches Mitglied der Patriotischen Gesellschaft, und seine Frau Marie Mayer, Marie-Louisen-Straße 112

Hamburgs Weg zur Wissenschaftsmetropole

Vorschläge zur Entwicklung des Wissenschaftsstandorts Hamburg

Kaum ein Arbeitspapier der Patriotischen Gesellschaft hat ein so positives und breites Presseecho gefunden wie die Stellungnahme zum Entwurf „Strategische Perspektiven für die Hamburger Hochschulen bis 2020“ der Behörde für Wissenschaft und Forschung. Der Vorstand sieht diesen Entwurf als Anstoß und Grundlage für eine längst fällige – Parteien und Institutionen übergreifende – Debatte über die künftige Entwicklung des Wissenschaftsstandortes Hamburg.

Die Patriotische Gesellschaft ist bereit, den Fraktionen der Bürgerschaft, den Hochschulen, den wissenschaftlichen Einrichtungen und Organisationen, den wissenschaftsfördernden Stiftungen sowie der Wirtschaft und den Gewerkschaften ein Forum zu bieten, in dem sie die Vielfalt wissenschaftspolitischer Einschätzungen und Perspektiven austauschen, erörtern und auf Übereinstimmungen und Differenzen hin prüfen können. Sie bittet die Senatorin für Wissenschaft und Forschung und den Ersten Bürgermeister, diesen Versuch zu unterstützen.

Nach einer Darstellung der positiven Voraussetzungen und des Konsenses vieler Akteure geht das Papier auf eine Vielzahl von Möglichkeiten ein, die Entwicklung des Wissenschaftsstandortes weiter zu verbessern. Dazu gehört eine bessere Vernetzung der Hamburger Hochschulen mit den vielen außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Beste Beispiele solcher Vernetzung sind das Zentrum für Marine und Atmosphärische Wissenschaften (ZMAW) und die langjährige Zusammenarbeit zwischen Universität und DESY.

Eine nachhaltige Erhöhung der Aufwendungen für die Wissenschaft in Hamburg ist dringend nötig. Die gegenwärtig etwa 640 Millionen Euro jährlich für das staatliche Hochschulsystem Hamburgs sind im Vergleich führender Wissenschaftsnationen und -standorte unzureichend. Die notwendige Erhöhung kann der Stadtstaat Hamburg allerdings allein nicht leisten. Schließlich bietet er in erheblichem Umfang Studienmöglichkeiten für Studierende aus anderen Bundesländern und Forschungsbereiche von bundesweiter und internationaler Bedeutung. Weiter zunehmende Studierendenzahlen, neue Studienanforderungen und international herausragende Forschungsschwerpunkte sind mit den bisherigen Mitteln nicht nachhaltig zu finanzieren. Der Stadtstaat muss sich darum für eine dauerhafte Beteiligung des Bundes an der Finanzierung von Hochschulen und weiterer Forschungseinrichtungen beteiligen.

Die Patriotische Gesellschaft befürwortet duale Studiengänge, die bisher aber überwiegend von privaten Hochschulen angeboten werden, an deren Leitung, Finanzierung und Betrieb Unternehmen beteiligt sind. Die Patriotische Gesellschaft hält für wichtig, dass die Wirtschaft der Metropolregion Hamburg auch staatlichen Hochschulen berufspraktische Ausbildungsmöglichkeiten im Rahmen dualer Studiengänge eröffnet. Dafür müssen Formen der Zusammenarbeit gefunden werden, welche die Struktur und Autonomie der staatlichen Hochschulen bewahren.

Hamburg sollte als Wissenschaftsstandort besonders qualifizierte Menschen anziehen. Dazu gehört vor allem ein wissenschaftliches Qualifikationsangebot mit mehr Master-Studiengängen, Promotionsmöglichkeiten und Post-Doc-Angeboten. Die

Nachfrage nach diesen anspruchsvollsten wissenschaftlichen Qualifikationsmöglichkeiten wird sich überproportional auf die leistungsstärksten Wissenschaftsstandorte richten. Hier liegt auch eine besondere Herausforderung für wissenschaftsfördernde Stiftungen in Hamburg. Durch Finanzierung von Stipendien, Qualifikationsstellen sowie strukturierten Promotions- und Post-Doc-Programmen können sie die Entwicklung Hamburgs zur Wissenschaftsmetropole vorantreiben.

Auf dem Forschungscampus Bahrenfeld entwickelt sich eine weltweit einzigartige Konzentration von Forschungszentren und -anlagen im Bereich der Photonen- und Strukturforschung. Sie bietet die Möglichkeit, die wissenschaftliche Nachwuchsförderung zu bündeln. Die Patriotische Gesellschaft empfiehlt der Universität Hamburg als Trägerin des Promotions- und Habilitationsrechts darum, mit allen beteiligten Einrichtungen entsprechende Vereinbarungen zu treffen. Die Stadt sowie Hamburger Unternehmen und Stiftungen sollten dieser Einrichtung Stipendien und Qualifikationsstellen zur Verfügung stellen.

Weitere Möglichkeiten der Bündelung vorhandener Potenziale bietet das kulturwissenschaftliche Zentrum im Hauptgebäude und den Flügelbauten der Universität. Durch verstärkte Zusammenarbeit mit dem Völkerkundemuseum, der Kunsthalle, dem Museum für Kunst und Gewerbe, dem Hamburg Museum, den Theatern und der Staatsoper kann ein kulturwissenschaftlicher Verbund mit internationaler Ausstrahlung geschaffen werden. Ähnliches ist in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften denkbar, etwa in der globalen Friedens-, Konflikt- und Regionalforschung sowie in der Erforschung und dem Studium internationaler und transnationaler Rechtsentwicklungen.

Die Stellungnahme der Patriotischen Gesellschaft enthält viele weitere konkrete Vorschläge wie die Errichtung eines universitären Gründungs-, Innovations- und Transferzentrums im alten Postamt in der Schlüterstraße, die baldige Sanierung wichtiger Gebäude im Von-Melle-Park, den Ausbau des lebenswissenschaftlichen und medizinischen Clusters sowie eine stärkere Berücksichtigung wissenschaftsbasierter Unternehmensgründungen sowie des Wissenschaftstransfers in der Wirtschaftsförderung der Stadt.

Vorstandsmitglied Dr. Dr. h.c. Jürgen Lüthje – als langjähriger Präsident der Universität Hamburg mit den Wissenschaftsthemen Hamburgs bestens vertraut – hat der Mitgliederversammlung der Patriotischen Gesellschaft am 20. November 2014 die Stellungnahme der Gesellschaft vorgestellt. Auf der Versammlung wurde die Initiative des Vorstands nachdrücklich begrüßt. Insbesondere die vermittelnde Haltung und das Angebot, Gespräche alle Akteure der Hamburger Wissenschaftspolitik zu moderieren, wurden mit Beifall aufgenommen. Gleichzeitig wurde betont, dass auch konfrontative Stellungnahmen für den wissenschaftspolitischen Diskurs von Nutzen sind. Die Entwicklung Hamburgs zur Wissenschaftsmetropole muss in den Köpfen der Hamburgerinnen und Hamburger beginnen, resümiert die Stellungnahme unserer Gesellschaft. ✂

JM



Das alte Postamt 13 könnte für ein universitäres Gründungs-, Innovations- und Transferzentrum angemietet oder erworben werden

Alle Details der Stellungnahme sind auf der neuen Website www.patriotische-gesellschaft.de in einer Kurzfassung und einer Langfassung zugänglich.

Menschenrechte – Bildung – Respekt

Ein Rückblick auf die Veranstaltungen der letzten Monate

Am 18. September 2014 sprach Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert über „Politische Kultur in Europa – Wie weit trägt die gemeinsame Werteordnung in der Krise?“. Diese Veranstaltung in Kooperation mit der Schwarzkopf Stiftung Junges Europa zeigte, dass die Europäische Union nicht bloß eine Wirtschaftsgemeinschaft ist, sondern ganz wesentlich auf gemeinsamen Werten basiert: Menschenrechte, Demokratie, Solidarität und Toleranz – jenen Werten denen sich auch die Patriotische Gesellschaft seit ihrer Gründung verpflichtet fühlt.

Die Gedenktafel für Johann August Arens, die am 30. Oktober 2014 am von ihm erbauten Landhaus Voght in Klein-Flottbek enthüllt wurde, erinnert an den Architekten und Baumeister des Klassizismus. Prof. Dr. Hermann Hipp zeichnete in seiner Laudatio Leben und Werk Arens', der auch das

Andreas Schmiedel machte Laudator Timm Kunstreich deutlich, wie das Projekt jungen Menschen im von sozialer Benachteiligung geprägten Sozialraum Osdorfer Born/Lurup Erfahrungen ermöglicht, die künstlerischen Ausdruck mit sozialer Ermutigung und schulischem Lernen verbindet. Der Preis zur Förderung von kooperativen Bildungs- und Erziehungsprojekten in Hamburg wurde bereits zum sechsten Mal in Kooperation mit der Mara und Holger Cassens-Stiftung verliehen.

Der 9. November – als Tag der Erinnerung an den Kampf um die Freiheit in Deutschland stand im Mittelpunkt der szenischen Lesung mit Gesang mit Prof. Dr. Peter Reichel und Erich Schaffner. Die Veranstaltung, am 7. November 2014 gemeinsam mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche durchgeführt, ließ den 9. November der Jahre 1848, 1918, 1923, 1938, 1939 und 1989 als Tage



Dr. Norbert Lammert



Büsch-Denkmal für den Mitbegründer der Patriotischen Gesellschaft schuf, nach. Dies ist bereits die 41. Gedenktafel, mit der die Projektgruppe Gedenktafeln das Andenken an verdiente Hamburger pflegt.

Der Holger-Cassens-Preis 2014 ging in diesem Jahr an den Kinder- und Jugendzirkus Abrax Kadabrax. Preisstifter Holger Cassens überreichte



die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung im Rahmen der Preisverleihung im Haus der Patriotischen Gesellschaft am 4. November 2014. Nach einem Grußwort von Senator Detlef Scheele und der Projektvorstellung durch Zirkusdirektor

deutscher Geschichte auf eindrucksvolle Weise Revue passieren.

Ein Abend „mit Ausstellung und Gespräch“ war für den 12. November 2014 angekündigt, der unter dem Titel **Unser Ziel heißt: Respekt!** den langen – und noch nicht beendeten – Weg der Sinti und Roma zur Gleichberechtigung in den Blick nahm. Organisiert vom Arbeitskreis Interkulturelles Leben und gemeinsam durchgeführt mit dem Landesverein der Sinti in Hamburg e.V. und der Landeszentrale für politische Bildung, schaffte der Abend beim Publikum ein Bewusstsein für die anhaltenden Diskriminierungen von Sinti und Roma – umso mehr, da dem Gespräch über die aktuelle Situation eine Lesung aus den unheilvollen Lebenserinnerungen der Großväter von Arnold und Harry Weiß voranging. Auch die begleitende Ausstellung mit Bildern und Texten des Künstlers Boris Weinrich widmet sich dem Schicksal der in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgten, deportierten und ermordeten Sinti und Roma und verweist auf die Dringlichkeit, mit der Werte wie Menschenrechte und Solidarität stets aufs Neue erstritten und behauptet werden müssen. ✂

SM

Holger-Cassens-Preis für Abrax Kadabrax: Preisstifter Holger Cassens, Zirkusdirektor Andreas Schmiedel und Senator Detlef Scheele

Das Café Royal Salonorchester begleitete die Veranstaltung „Unser Ziel heißt Respekt!“, Boris Weinrich präsentierte seine Bilder.

Kurz gemeldet

• **Vorstandswahlen**
Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Patriotischen Gesellschaft am 20.11.2014 fanden Wahlen zum Vorstand statt. Dr. Dr. h.c. Jürgen Lüthje, Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel, Johannes Petersen und Helga Treeß wurden wiedergewählt. Neu im Vorstand ist Johannes Jörn,

bisher Mitglied des Beirats. Jan-Hendrik von Kuick hatte nicht erneut für den Vorstand kandidiert. ✂

• **Neue Website**
Zur Mitgliederversammlung ist die neue Website der Patriotischen Gesellschaft online gegangen. Sie informiert umfassend über die Ziele, Arbeit und Struktur der Patriotischen

Gesellschaft. Besuchen Sie die Seite unter www.patriotische-gesellschaft.de – wir freuen uns über Ihre Hinweise und Anregungen. ✂

• **Jahrbuch 2013/2014**
„Potenziale wecken statt Grenzen ziehen“ – so das Motto des neu erschienenen Jahrbuchs 2013/2014 der Patriotischen Gesellschaft,

das über die Aktivitäten des letzten Geschäftsjahres berichtet sowie thematische Beiträge versammelt – u.a. von Prof. Dr. André Zimpel und Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss. Das Buch kann über die Geschäftsstelle bezogen werden und steht auf der neuen Website der Patriotischen Gesellschaft zum Download bereit. ✂

• **Hans Northmann**
Das Buch „Hans Northmann“, erschienen im Verlag der Kunst, Husum, und herausgegeben von Elmar J. Kühn, Beirat der Patriotischen Gesellschaft, versammelt Lebenszeugnisse und Werke des Hamburger Malers (1883-1972). ✂

Liebe Mitglieder und Freunde

Machen, was Hamburg gut tut – so griffig beschreibt die Startseite unserer neuen Website das Ziel der Patriotischen Gesellschaft, sich für das Gemeinwohl in der Stadt stark zu machen. Das Themenspektrum in diesem Bienenkorb zeigt die Vielfalt der Wege zu diesem Ziel: Wir informieren Sie u.a. über Neuigkeiten im Diesterweg-Stipendium Hamburg, berichten über den Fortgang der Veranstaltungsreihe „Inklusion in Hamburg – gemeinsam leben, lernen und arbeiten“ und bieten einen Rückblick auf die Veranstaltungen der letzten Monate.

Schwerpunktthema ist diesmal der Wissenschaftsstandort Hamburg. Unsere Stellungnahme zum Entwurf „Strategische Perspektiven für die Ham-

burgischen Hochschulen“, den die Behörde für Wissenschaft und Forschung vorgelegt hat, soll mit konkreten Anregungen zu einem konstruktiven Diskussionsprozess über Hamburgs Weg zu einer Wissenschaftsmetropole beitragen.

Damit wir auch künftig machen können, was Hamburg gut tut, sanieren wir unser Haus, das die wirtschaftliche Basis unserer Aktivitäten ist. Die Fassadenarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Zu unserem Jubiläum im nächsten Jahr möchten wir auch das Foyer und die denkmalgeschützten Veranstaltungssäle behutsam modernisieren und zeitgemäß herrichten. Mit dem Aufruf zu einer Jubiläumsspende oder Gründungsspende bitten wir Sie hierbei herzlich um Ihre Unterstützung.



Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen Ihr

*Johannes Petersen
Mitglied des Vorstands*

Zur Entwicklung einer Stadtkulturlandschaft

Bille-Fahrt mit dem Verein „Hamburg – Grüne Metropole am Wasser“ e. V.

Der Verein „Hamburg – Grüne Metropole am Wasser“ hat die Wertschätzung der wasserbezogenen Stadtkulturlandschaften Hamburgs in den Mittelpunkt seiner Arbeit gestellt. Nach den Aktionen am Hohen Elbufer und der Erkundung der Alsterkanäle bis in den Stadtpark lag es auf der Hand, dass anlässlich der Aktivitäten des Senats zur städtebaulichen Entwicklung des Hamburger Ostens die Bille mit ihrem Kanalsystem in Hammerbrook, Rothenburgsort, Billbrook und Hamm-Süd in Augenschein genommen wurde.

Es ging darum, bevor der Ansturm der Investoren auf dieses Gebiet einsetzt, Spuren zu suchen, welche Potenziale zur Entwicklung einer Stadtkulturlandschaft hier zu finden sind, was schützenswert und was entwicklungsfähig sein kann. Dazu wurde am 29. August 2014 eine Barkasse gechartert, die uns in diesem nicht problemlos zu befahrenden Revier den Blick vom Wasser auf das Entwicklungsgebiet ermöglichte.

Fachkundige Informationen erhielten wir unterwegs von der Stadtplanerin und Architektin Ingrid Spengler, die mit ihrem Büro Spengler-Wiescholek das Entwicklungsgutachten für den Senat erarbeitet hat, von Dr. Jens Beck vom Denkmalschutzamt und von dem Stadtplaner

Rolf Kellner, der sehr vertraut mit dem Gebiet ist.

Es zeigten sich überraschende Einblicke in ein Stadtgebiet Hamburgs, das nur sehr wenigen von dieser Seite bekannt ist. Die Uferzonen wechselten von naturnah bis industriell geprägt, von gärtnerisch genutzt seitens der anliegenden Kleingärten bis zur romantischen Idylle mit üppiger Vegetation. Es ist klar geworden, dass der behutsame Umgang mit den Uferzonen und deren auf den Ort abgestimmte Erschließung mit Einbeziehung der Wasserflächen der Schlüssel für eine unverwechselbare und attraktive Stadtkulturlandschaft sein wird. Ein Dornröschen kann hier wach geküsst werden.

Die Nachfrage zu dieser Fahrt war sehr groß, das Thema wird Hamburg auch das nächste Jahr beschäftigen. Deshalb ist die Wiederholung dieser Fahrt geplant und könnte im Rahmen der Veranstaltungen zum 250. Jubiläum der Patriotischen Gesellschaft im kommenden Jahr realisiert werden. ✂

*Jan Michael Runge, 1. Vorsitzender
www.gruenemetropole.de*



Schwimmende Häuser in Hamburg-Hammerbrook



Ihre Veranstaltung im sanierten Haus

Wir befinden uns im Endspurt – die Sanierungsarbeiten an unserem Haus sind zum Jahresende weitgehend abgeschlossen. Viele Unternehmen, Verbände, Vereine und Institutionen nehmen sich nun die Zeit für einen konstruktiven Ausblick und die Veranstaltungsplanung für das Jahr 2015. Gehören Sie auch dazu? Die Hammaburg, eine Tochtergesellschaft der Patriotischen Gesellschaft, informiert Sie gern über die Möglichkeiten für Ihre Veranstaltung in den Veranstaltungssälen und liefert Ihnen den bewährten, kompetenten Service im traditionsreichen Ambiente unseres Hauses: www.hammaburg.de

Arbeitskreis „Diesterweg-Familien“

Neugründung im Jubiläumsjahr 2015

Der neue Arbeitskreis „Diesterweg-Familien“ wird aktuelle kommunalpolitische Fragen – „Wie entfalten wir Potenziale? Wie schaffen wir den Bildungsaufstieg? Wie leben wir friedlich zusammen?“ – aus der lebensweltlichen Perspektive der „Diesterweg-Familien“ diskutieren.

Die Integration des stetig wachsenden Anteils von Bürgerinnen und Bürgern mit Zuwanderungsgeschichte in die multikulturelle Stadtgesellschaft Hamburgs ist notwendig, wenn wir in einer friedlichen und zivilen Gemeinde zusammen leben wollen. Deshalb ist das Diesterweg-Stipendium der Frankfurter Stiftung Polytechnische Gesellschaft, das die Patriotische Gesellschaft 2011 nach Hamburg geholt hat, eine gute Idee. Denn die insgesamt 33 Familien mit 150 Familienmitgliedern, die in dem Familienbildungsstipendium für begabte Kinder inzwischen auf ihrem Bildungsweg begleitet, unterstützt und aktiviert werden, kommen aus 16 verschiedenen Herkunftsländern mit verschiedenen Kulturen und Religionen. Diese interkulturelle Gruppe mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen, großen Stärken bei der Alltagsbewältigung und besonders begabten Kindern wächst während der jeweils drei Jahre Projektlaufzeit zu einer Gemeinschaft, die sich schätzt, gegenseitig hilft und mehr Gemeinsames als Trennendes entdeckt. Die Familienpatinnen und -paten sind ein wichtiger Teil dieser Gemeinschaft.

Verbindende Brücken sind – neben der gemeinsamen deutschen Sprache, die im Projekt für Kinder und Eltern gefördert wird – gemeinsame

Erlebnisse und die gelebte Willkommenskultur in der Patriotischen Gesellschaft. Mit der Gründung des Arbeitskreises „Diesterweg-Familien“ schafft sie den Familien des ersten Durchgangs, die nach drei Jahren 2015 das Stipendien-Programm beenden, einen Raum für ein selbstverantwortetes Alumni-Programm. Der Arbeitskreis kann aber noch mehr initiieren. Er ist offen für alle Familienpatinnen und -paten und für interessierte Mitglieder. Die konstituierende Sitzung des Arbeitskreises wird am 8. Januar 2015 von 19:30



bis 21:00 Uhr im Gesellschaftsraum stattfinden. Die Beiräte der Patriotischen Gesellschaft Burga Buddensiek und Bianca Mariß sind dabei. Interessierte können sich über info@patriotische-gesellschaft.de melden. ✂

Christiane Mettlau

Familienpatinnen und -paten tragen zum Erfolg des Diesterweg-Stipendiums bei

Monatliche Arbeitskreistermine

3. Mittwoch, 18:30 Uhr AK Denkmalschutz | 1. Dienstag, 18:30 Uhr AK Interkulturelles Leben | 2. Mittwoch, 17:30 Uhr AK Kinder, Jugend und Bildung | 2. Montag, 18 Uhr AK Stadtentwicklung | 2. Dienstag, 18:30 Uhr Projektgruppe Salon

Aktuelle Termine und Informationen der Arbeitskreise und Projektgruppen unter www.patriotische-gesellschaft.de

Sie möchten in einem Arbeitskreis aktiv mitwirken? Sprechen Sie uns in der Geschäftsstelle an, wir informieren Sie gern über Möglichkeiten der Mitarbeit.

Veranstaltungen

12.01.2015, 18:30 Uhr: Denkmalschutz und Politik. Diskussionsveranstaltung des AK Denkmalschutz

22.01.2015, 20:00 Uhr: Lesung mit Eva Mozes Kor und Reiner Engelmänn (in Koop. mit dem Literaturzentrum Hamburg)

25.01.2015, 15:00 Uhr: 5. Patrioten-Jazz der Projektgruppe Salon, Ort: Cascadas Bar, Ferdinandstraße 12, 20095 Hamburg

26.01.2015, 18:30 Uhr: Mobilität 2030 in Hamburg. Diskussionsveranstaltung des AK Stadtentwicklung

23.02.2015, 19:00 Uhr: Matthias Claudius als politisch wacher Zeitgenosse. Vortrag von Prof. Dr. Hans-Jürgen Benedict

26.02.2015, 19:00 Uhr: Islamische Paralleljustiz. Diskussionsveranstaltung des AK Interkulturelles Leben (in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg)

Details zu den Veranstaltungen und weitere Themen unter www.patriotische-gesellschaft.de

Sie können die Arbeit der Patriotischen Gesellschaft durch eine Spende unterstützen: Patriotische Gesellschaft von 1765 | Konto 1280 117654 | BLZ 200 505 50 | IBAN DE06 2005 0550 1280 1176 54 | BIC HASPDE33 | Hamburger Sparkasse | Stichwort: Spende | Ab einer Spende von 100 EUR erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung.



Patriotische Gesellschaft

Patriotische Gesellschaft von 1765
Trostrücke 4-6 | 20457 Hamburg
T 040-36 66 19 | F 040-37 80 94
info@patriotische-gesellschaft.de
www.patriotische-gesellschaft.de

Herausgeber: Vorstand der Patriotischen Gesellschaft von 1765

V.i.S.d.P.: Dr. Jürgen Mackensen | Redaktion: Sven Meyer

Gestaltung: Atelier für Gestaltung, Medi Stober & Britta Kussin, Hamburg

Druck: Druckerei Steffens, Hamburg | Papier: Zeta matt FSC Zertifiziert C010497

Dieser Newsletter ist klimaneutral mit natureOffice gedruckt | Zertifizierungsnummer DE-299-455849

Bildnachweis: Abrax Kadabrax: 4 u. | Karin Desmarowitz: 1, 5 o., 6 | Adrian Jankowski: 4 o. | Patriotische Gesellschaft: 2, 3, 4 M. | Thom Roelly: 5 M.